



Schlesische privilegierte Zeitung.

No. 80. Sonnabends den 10 Julius 1790.

Berlin, vom 6. July.

Se. Königl. Majestät haben allernächst geruhet, den Major und Quartiermeisterleut. Hrn. v. Thadden, die Kapitäns und Quartiermeisterleut. Herren v. Massenbach und v. Platen zu Flügeladjutanten; die Majors und Quartiermeisterleut. Herren v. Rüchel, v. Lecocq und v. Phull zu Quartiermeister von der Armee; den Premierleut. und Quartiermeisterleut. Herrn v. Schmude zum Kapitain von der Armee;

Bei dem Rosenbruch'schen Regiment, den Major Hrn. v. Hülsen zur Eskadron; den Stabskapit. Hrn. v. Ossenbruch zum Major; den Premierleut. Hrn. v. Wiersbitzky zum Stabskapit.; den Sekondelleut. Hrn. v. Gruszinsky zum Premierleut.; den Fähnrich Hrn. Grafen v. Krockow zum Sekondelleut.; den Fahnenjunker Hrn. von Schön zum Fähnrich;

Bei dem Usedom'schen Regiment, den Kornet Hrn. Reudel zum Sekondelleut.; den Junker Hrn. v. Niczinsky zum Kornet;

Bei dem Genzkowschen Regiment, den

Stabskapitain Hrn. v. Winning zur Kompagne; die Premierleut. Herren v. Busche und v. Hock zu Stabskapit.; den Sekondelleut. Hrn. v. Salcha zum Premierleut.; die Fähnrichs. Herren v. Wittich und v. Petit zu Sekondelleut.; die Vorsteefähnrichs. Herren von Busse und v. Brondzinsky zu wirklichen Fähnrichs;

Bei dem Dep. Bat. Wildau'schen Regiments, den Fähnrich, Hrn. v. Lütke zum Sekondelleut.; den gest. Korp. Herren von Winterfeld zum Fähnrich;

Bei dem Woldeck'schen Regiment, den Pagen Hrn. v. Ledebu, zum Fähnrich;

Bei dem Tauenzienschen Reg'ment, den Sekondelleut. Hrn. v. Mlegkow isten zum Premierleut.; den Fähnrich Hrn. v. Dobrzkowsky zum Sekondelleut.; den Vorsteefähnrich. Hrn. v. Seydlitz zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Jung-Bornstedtschen Regiments, den Premierleut. Hrn. v. Hanstein zum Stabskapit.; den Sekondelleut. Hrn. v. Lossov zum Premierleut.; den Fähn-

rich Hrn. v. Kleist zum Sekondlieut.; den Portepeefähnrich Hrn. v. Langenthal zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Hanenfeldtschen Regiment, den Premierlieut. Hrn. v. Stendeck zum Stabskapit.; den Fähnrich Hrn. v. Rohovsky zum Sekondlieut.; die Portepeefähnrich. Herren v. Brix und v. Twardawa zu wirkl. Fähnrichs;

Bei dem Dep. Bat. den Unteroffizier Hrn. Haring zum Fähnrich;

Bei dem Henckelschen Regiment, den Portepeefähnrich Hrn. v. Medem zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Dep. Bat. Alt-Bornstedtschen Regiments, den Sekondlieut. Herren von Schenck zum Premierlieut.; den Fähnrich Hrn. v. Pfuhl zum Sekondientenant;

Bei dem Anhaltschen Füß. Bat. den Sekondlieut. Hrn. v. Liebermann zum Premierlieut.;

Bei dem Thileschen Füß. Bat. den Premierlieut. Hrn. v. Eberstein zum Stabbskapitain;

Bei dem Gögeschen Regiment, den Premierlieutenant Hrn. v. Kawa zum Stabbskapitain zu avanciren.

Am vergangenen Sonnabend gaben Thro Majestät die regierende Königin ein großes Diner in Mondjoux, wobei die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, und viele hohe Fremde gewißlich waren.

Breslau, den 9. Junit.

Der Königl. Gesandte am Pohlischen Hofe Herr Marquis de Luchefini ist von Warschau kommend in das Königl. Hauptquartier zu Seiner Majestät nach Schönwalde, und der Königl. Preuß. General Graf von Falkreuth sind aus Schönaw de kommend, nach Warschau abgegangen.

Warschau, vom 3. Juli.

Da der Reichstag den 12ten July erst wieder seinen Anfang nimmt, so ist es sehr nöthig. Das Kriegscollegium hat verschiedene Befehle ergeben lassen, um die Truppen in

marschierfähigen Stand zu setzen.

Hier hat man die Nachricht daß der König von Schweden eine Landung in einer Entfernung von 2 Meilen von Petersburg gehabt, welches in dieser Stadt selbst ein grosses Schrecken verbreitet. Ein Corps Trouppen so sich ihm wiedersehet, ist in die Flucht geschiagen worden. — Die Kaiserin befand sich bereits auf ihrem Lustschloß. — Nachdem er seine gehabte Absicht erreicht, hat er sich wieder eingeschifft. — Die Flotte hatte wegen wiedrigem Winde in Kronstadt nicht auslaufen können. Man vermuht aus dieser Gegend außerordentliche Begebenheiten.

Die Russische Armee in der Moldau und Wallachen ist ganz unthätig, und soll sich neuern Nachrichten zu folge, näher an die Pohlische Grenze ziehn.

Aus Pohlen, vom 3. Juli.

In Galizien besonders in der Gegend Wleslicza werden die Oesterreichischen Trouppen immer zahlreicher. Bey Podgorze fangen die Oesterreicher seit kurzem an, auf einem Berge, Schanzen anzulegen, an welchem 500 Menschen arbeiten. Dagegen schenkt es auch, als wenn man sich Pohlischer Seite ebenfalls in gehörige Bereitschaft setzt, indem man das Schloß bey Cracau sehr fest zu machen sucht, und auch schon eine ansehnliche Besatzung darin gelegt hat. In den Vorstädten von Cracau ist aufs neue für 2000 Mann Cavallerie Quartier angesagt worden, und wird auch noch mehrere Artillerie erwartet.

Wien, den 3. Julius.

Bey der gegenwärtigen Wärme und Trockenheit gehen von verschiedenen Seiten die Nachrichten von verderblichen Feuerbrünsten ein, die an verschiedenen Orten ausbrechen. So ist zu Troppau in Schlesien am 20. v. M. Feuer entstanden, welches heftig um sich griff, mehrere Häuser verheerte und vielleicht die ganze Stadt zu Grunde gerichtet hätte, wenn nicht das dort liegende Militärs so elfrige und wissame Hülfe zur Abschaltung der Flamme geleistet hätte. — An demselben

Tage entstand auch zu Lemberg, in der Kramauer Vorstadt, nächst der Kirche Panna Maria, Feuer. Die sogleich von allen Geistlichen herbeieilende Hülfe, und die eifrigst betriebenen Anstalten machten jedoch, daß die Flammen, obgleich die Gassen sehr enze befüllt waren, und es bey gegenwärtiger Dürre sehr an Wasser mangelte, nicht weiter sich verbreiteten, und nur vier in der Mitte stehende Häuser ihr Raub wurden. Das Militär war bey dieser Gelegenheit sogleich unter Waffen, die nöthigen Piken und Posten wurden durch die ganze Stadt verteilt, Generale und Staabsoffiziere eilten an den Ort der Gefahr, und vorzüglich beweßt der Generalmajor Fürst von Hartenberg, seines thätsigsten Eifer; auch läßt man dem Fleisse der Juden Gerechtigkeit widerfahren, die alle Kräfte aufstrengten den Flammen Einhalt zu thun.

Osen, den 30. Junii.

Die Landtagsgeschäfte werden jetzt noch durch niedergesetzte Kommissionen fortgesetzt; und man glaubt, daß erst in künftiger Woche wieder Sitzungen werden gehalten werden. — In der hiesigen Druckerei-Buchdruckerey ist eine Tabelle erschienen, wo in man die Namen aller bey dem hiesigen Landtag versammelten Prälaten, Magnaten und Deputirten, so wie auch ihre Wohnungen angezeigt findet. Diese Tabelle ist in lateinischer Sprache abgefaßt, und wird um 20 Kreuzer verkauft. — In der vorigen Woche war die Hitze bis zum 27. Grad des Neumärtschen Thermometers, gestiegen; am 26. Abends aber erfolgte ein heftiger Windsturm und darauf etwas Regen, wodurch die Wärme um 9 Grad gemäßigt wurde.

Aus dem Feldlager bey Brähowa wird vom 17. Juni geschrieben: Da sich die Türken gegenüber von Kalafat sehr zahlreich zusammenziehen, so sind aus dem hiesigen Lager 4 Bataillon Infanterie und 2 Division Kavallerie nach der Walachen abmarschiert, um das Corps des Herrn Generals Brugghach in der Nähe von Kalafat zu verstärken.

Am Dimok wird der Waffenstillstand noch genau beobachtet; erst vor einigen Tagen erhielt der Herr Feldzeugmeister Graf Clerfaiß ein Schreiben von Jusuf Pascha, worin dieser angeigte, daß man es unsrer Seite nicht als Unterbrechung des Waffenstillstandes ansiehen möchte, wenn sie jetzt am Ende der großen Fasten das Säcamfest mit Abfeuerung der Kanonen und Musketen feierten.

A u s O b e r u n g a r n .

Eine anhaltende Dürre in dieser Gegend schreckt uns. Wie doch die Leute noch immer soalbern seyn können! Seit mehreren Jahren hat man fast kein Gespenst oder Hexenmärchen gehört: jetzt gab die gegenwärtige Dürre Unlaß zu dem verschollenen Hexenbade. Man lauchte, wie Berichte aus einigen Gegenden sagen, die Weiber der Dörfer ins Wasser ein — dies soll besonders unweit Kremnitz geschehen seyn. Und nun? Nachmittag regnete es gleich! Baculus in Angulo; ergo pluet. — Diese Dürre verzehrt alle Früchte. Ausserdem sind die Feuersbrünste, wenn sie jetzt auskommen, schrecklich. Den 11. Juny ist Trentschin durch Feuer fast ganz verheert worden; das Schloß und andere vornehme Gebäude sind zu Grunde gerichtet.

Aus Osen sind nach dem Neutraer Komitat Nachrichten gekommen, die, weil man sie nicht verbürgen kann, hier nicht angeführt werden.

Stockholm, vom 18. Junii.

Unsre große Flotte liegt jetzt, gleichsam im Angesicht der beiden nunmehr vereinigten russischen Flotten, zwischen Vibskö und Lassari, seinea Meilen weit von Kronstadt, vor Aker, und mit der Scheerenflotte hält der Königlich nur den Hafen von Myzburg noch immer blockiert, sondern er hat sogar den kühnen Streich gemacht, qui 7. dieses einen Theil der Landtruppen, welche auf seine Scheerenflotte eingeschiffet sind, in Russland ans Land zu schen, die auch bereit gezen Petersburg vorgedrückt sind, und am 9. dieses bei Rovisto, welches nur noch 5 Meilen weit von Petersburg entfernt ist, Posto gefaßt hat-



ken. Diese Truppen bestanden aus einem Detachement von rei Garde, aus dem Jägerkorps, bestehend von Upland, aus einer Anzahl Dragoner-, Husaren und Artilleristen; der Generalmajor Polet hatte das Kommando dieser Truppen; am 3. dieses ließ er sie von dem Landungsplatz in zwei Divisionen vorrücken; die eine führte der Obrist Cederström; diese nahm den Weg nach Wyburg, und postierte sich in dem Dorfe Blazay; die zweite Division führte der Obrilstleutnant von Dyrk, und diese setzte sich eine Viertelmeile weit von Klostro, zu Umasjochi, welches, wie gesagt, nicht mehr than 5 Minuten von Petersburg entfernt ist. Unterwegens ward sie von 2 Eskadrons russischer Dragoner angegriffen, die aber durch unsre Husaren mit einem Verlust von 20 Mann und 3 Gefangenen zurückgetrieben wurden. Sobald der König dies vernahm, stieg er selbst ans Land, und kam am folgenden Tage, den 9ten, in Begleitung seiner Leibkavallanten, nach Umasjochi, um den Truppen, und namentlich den Husaren, über ihre am vorherigen Tage bewiesene Bravour, persönlich sein Wohlgefallen zu beszeugen. Beim Abgange des Kouriers befanden sich der König, so wie der Herzog von Südermannland, im besten Wohlbeyn. Wenn nun gleich mit der wenigen Mannschaft, welche der König auf seiner Scheerenroute bis an die Küste von Russland hat überbringen können, ein förmlicher Angriff auf die Hauptstadt Petersburg nicht unternommen werden kann: so verdient der fühlige V'an, mit einer gerlingen Anzahl von Truppen einer Nation, die seit langer Zeit keinen Krieg gehabt hat, bis nicht weit von den Thoren der Hauptstadt eines so mächtigen Reiches, als Russland ist, hinzustellen, und dies im Angesicht einer großen, der unsrigen weit überlegenen Flotte, immer viel Bewunderung. Noch größer wird der Kontrast, wenn man sich erinnert, daß im vorigen Jahre Stockholm von den Russen bedrohet, und die dortige Wissenschaftellends in Waffen gesetzt wurde,

um unsre Residenz zu vertheidigen! Höchst wahrscheinlicher werden nun, um Petersburg zu decken, die Russen einen Theil ihrer Truppen aus Finnland zurückzehlen, dies schent bei der Landung die vornehmste Aufsicht des Königs gewesen zu seyn. Es kann ihnen übrigens la Petersburg doch wohl ein wenig bang geworden seyn, denn sie haben dort das Kanoniren von der Seestraße sehr deutlich vernommen können. Als der König am zten des Morgens um 3 Uhr diese Kanonade hörte, ließ er, weil eben die See still war, seine Scherenflotte mit Indera nach der Gegend hiabringen, wo das Dorf unter der Kanonen herkam, um zu versuchen, ob er mit den Kanonen und Mörserbooten seinem Bruder im Gefecht Hülfe leisten könnte; dies geschah wirklich; zwei Divisionen von den Kanonenschaluppen, unter dem Obrilstleutnant Hjelmsterna mußten die rechte Flanke der russischen Flotte angreifen. Sie feuerten so brav, daß eine feindliche Fregatte einen Mast, und ein Kientenschiff den größten Theil seines Lauwerks verlor, daher beide aus der Linie zurückgehen mußten; nur ward über der Wind stärker, daher unsre Kanonenschaluppen, die bei Wind und Wetter nicht See halten können, sich gegen das Ufer zurückziehen mußten.

Fortsetzung des im letzten Zeitungsblatte abgebrochenen Artikels, unter der Rubrique:

Paris, vom 21. Juni.

Mitten unter den etwas unruhigen Berathschlagungen ward nun auch verlangt, daß die Waffen und Livree abgeschafft werden sollen; und endlich werden unter großem Zusammenspiel zweier Dekrete abgesetzt: 1) Da die Nationalversammlung bei Annahme des großen Tages der Generalkonföderation allen Franzosen das Beispiel der Vereinigung geben will, so decretirt sie, daß die Einhaber der Knechtschaft, die man zu den Fußen der Königr. Statuen in der Hauptstadt sieht, unverzüglich niedergesessen werden sollen. 2) Da die Nationalversammlung erwäge,

dass der erbliche Adel in einem freien Staate nicht bestehen kann, so dekretirt sie, dass die Herzogs-, Grafen-, Marquise-, Barons-, Excellenz- und alle andre Titel jeder Art, selbst der Abt-Titel, abgeschafft werden sollen; dass jeder Bürger (Citoyen) nur seinen Familienn- und Geschlechts-Namen führen soll; dass niemand soll Livree tragen lassen und ein Wappen annehmen können; dass der Welt, auch in den Kirchen nur für die Gottheit brennen soll; dass der Titel Monseigneur keinem Corps und keinem Individuum gegeben werden soll. Doch sollen unter dem Vorwande, das gegenwärtige Dekret zur Ausführung zu bringen, weder das Eigenthum, noch die Vergleicherungen der öffentlichen und Privat-Denk-mäler angegriffen werden; auch soll zur Abdlegung der Livreeen in Paris niemand vor dem 14ten Jul., und in den Provinzen niemand vor Ablauf von 3 Monaten gezwungen werden. — Ob dies Dekret keine Unruhen erregen wird, ist nun zu erwarten. In der gestrigen Sitzung ward noch folgender Artikel des Dekrets: „Alle Sinnbilder vom Sklaverel, die niedergeworfenen und gefesselten Sklaven, die Inschriften an verschiedenen Statuen, besonders an der auf der so genannten Place des victoires (Ludwigs XIV.) sollen unter Direction der Municipal- Beamten weggeschafft werden.“ (Wirklich ist man schon beschäftigt, dies Dekret auszuführen.) Hr. Martineau schlug hierauf vor: man möchte von dem geschilderten zweiten Dekrete die Gesandten der fremden H. se ausnehmen; er bekam aber zur Antwort: dass die Gesandten und selbst die Fremden davon ausgenommen seyn sollten, sei hinfällig durch das Wort Citoyen ausgedrückt. Der Graf de Lameth sagte bei dieser Gelegenheit: In kurzem werden wir keine Gesandten mehr nöthig haben. Man vermutet, die Nationalversammlung werde auch alle Orden aufheben. — Gestern Abend sind Deputirte aus Avignon hier angelangt, um i. G.ade u. d. ganze Grafschaft Avignon der Nation und dem Könige anzubieten. Für den Papst ist das Land ganz verloren.

Am 10ten ist daselbst ein förmliches Gefecht zwischen den Päpstlichen Armeekräften und den Verbündigern der neuen Konstitution vorgenommen. Es sind über 50 Menschen dabei getötet und verwundet worden, und das neue Freiheitssystem hat gesiegt. Am 12ten waren schon 10,000 Mann der benachbarten Nationalgarden daselbst angelangt, um die neue Konstitution zu befestigen. — Es ist zulässig, dass der König von Spanien zu wissen verlangt, ob die Nationalversammlung Vilaine sey, den Familien-Dratrat zwischen Spanien und Frankreich beizubehalten, oder nicht? — Die Anstalten zu dem großen Nationalfeste am 14ten Jul. sind außerordentlich. Alle Plätze der Hauptstadt werden mit Bäumen bepflanzt, unter deren Schatten das Volk speisen und nachher tanzen soll. Der große Altar, der auf dem Marsfelde errichtet wird, soll von einem Orchester von wenigstens 1000 Tonkünstern umgeben seyn. Die Eidesablegung selbst wird durch eine Salve aus 100 Kanonen angekündigt, welche während der ganzen Ceremonie alle 15 Minuten aufs neue feuern sollen. Zur Rechten des Altars wird der Thron für den König und die Königin errichtet, und dem Könige zur Seite wird der Präsident der Nationalversammlung Platz nehmen, sämtliche National-Deputirte aber werden den Thron umgeben. Der König lässt sich eine prächtige National-Uniform daumachen, und die Stadt Paris legt ebenfalls drei sehr kostbare National-Uniformen vor: einen, deren eine sie dem Könige, die zweite dem Dauphin und die dritte Monsieur schenken wird. Man baut auf dem Marsfelde auch eine Bastille von Holz, die das Volk den 14ten Jul. unter den Augen des Königs, zum Andenken an die Eroberung der wahren Bastille, bauen und erobern soll.

Allen meinen Verwandten und Freunden von deren ungeheurem Theilnahme ich überzeugt bin, mache ich hierdurch den schmerzlichen Verlust meiner ewig unvergesslichen Gattin Christine Juliane Hess

lene von Keltisch, geb. von Helmrich bekannt, die mir nach einem wöchentlichen hattet Krankenlager in der Nacht zwischen dem 5. und 6ten Juli der Tod geradt hat. Von meinem unausprechlichen Schmerz gereicht mir die Ueberzeugung zum wahren Trost, daß alle, die die Verewigte gekannt haben, ihr auch gewiß einige stillen Thränen weihen, weshalb ich denn alle Kondolzenzen hiermit ge-

horsamst verbitte. Gütersloh, d. 8. Jul. 1790.
B. E. von Keltisch.
Königlich Preuß. Hauptmann
von der Armee.

Breslau, den 10. Juli.
Morgen wird im Wäserchau Schauspiel-
hause aufgeführt: Maas für Maas, ein
neues Schauspiel in 5 Akten, nach Shakespear
von Schröder.

In der privilegierten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm

Gottlieb Rorns Buchhandlung ist zu haben:

Rosegarten, Lud. Thed. Raspoden, gr 8. Leipz. 790 23 sgr.

Ueber den Gebrauch des Grotesken und Arabesken, gr 8. Leipz. 790 5 sgr.

Freyh. von Ecker und Echsen, über den weltl. Stifts-Ritterorden zur Ehre der göttlichen Vorsehung, ein Beitrag zur Beleuchtung des, von den Berlinischen Monatschriftensteller, Hr. Dokt. Blester gehandelter Katholizismus, 26 und letztes Heft, 8. Hamburg 790 18 sgr.

Karoline, oder der Wechsel des Glücks eine engl. Geschichte, 8. Leipz. 790 1 Rthl.

Der Landesvater ein Schauspiel in 5 Aufzügen von Joh. Chr. Brandes, 8. Leipz. 790 10 sgr.

Der Fecken ein Lustspiel in 2 Akten, 8. Leipz. 790 4 sgr.

Bekanntmachung. Dem Publico wird hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht: daß ein zur Verlassenschafts-Masse des althier verstorbenen Oberstleutnants v. Klöden des von Bevilleschen Depot-Bataillons gehöriges Reitpferd, eine englische schwarze Stute mit weißer Blässe und vergleichbar Abzeichnung an den Hinterfüßen, auf den 13. July dieses Jahres Nachmittags um 2 Uhr in dem hiesigen Marschall öffentlich verkauft werden soll. Kauflustige haben sich demnach zu bestimpter Zeit dasselbst einzufinden, ihr Gebot in Courant zu thun und zu gewärtigen, daß solches dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung sofort zugeschlagen werden. Breslau den 6 July 1790.

Kön. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Auctions-Anzeige. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf dem Saale des hiesigen Königl. Oberamts-Hauses zu Breslau den 20. Julii a. c. Nachmittags um 3 Uhr und in den nächst folgenden Tagen allerley Möblien und Effecten, bestehend in Pretiosis, golden und silbernen Medaillen, Milizen, Juvelen, Silberwerk, Frauen-Kleidungs-Stücka, Wäsche, Porcelain, Zian, Kupfer, und Meubles auch 23 Stück Wisselburg und Neuroder Tücher verschiedener Couleur, öffentlich ausgeboten und den Meistbietenden käuflich überlassen werden sollen. Es haben demnach alle und jede, welche von den ob bemeldeten Sachen etwas zu ersehen und käuflich an sich zu bringen Lust und belieben tragen, an dem vor bemeldeten Tage in dem Königl. Oberamts-Hause althier sich einzufinden ihr Gebot zu thun und alsdenn zu gewärtigen, daß diese Effecten dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant werden zugeschlagen und resp. adjudicir werden. Gegeben Breslau den 29. Junii 1790.

Königl. Preuß. Bresl. Pupillar Collegium.

Avertissement. Es ist den 25. Juni, von hiesigen Herrschafel. Saat-Feldern, ein altes Englisches Stut-Pferd schwarzer Couleur, eingebracht worden, der wahre Eigentümer desselben hat sich längstens bis ult. July gegen Ertrag der Kosten bey dasigen Wirtschafts-Amt zu melden. Gutsdorf den 8. July 1790.

(Subhastation.) Die Breslauischen Stadt-Gerichte machen hierdurch öffentlich bekannt: daß das zu dem Nachlaß des heimlich entwichenen Bürgerlichen Corduaner Jo-
hann Gottlob Wedders gehörige auf dem Ohiauschen Graben an der Wasserseite sub No.
1341. gelegene und auf 1181½ Rthl. abgeschätzte Haus subhastret und *Termini licitationis*
auf den 17. August den 14. Sept. und den 15. October c. anberaumet worden, auf welche
Kauflustige hiermit unter der Bedeutung vorgeladen werden, daß nach Ablauf des letztern
Licitations-Termini auf die noch etwa ein kommenden Gebote nicht weiter reflectret werden
wird, wie denn auch die diesfälligen Taxen davon auf dem hiesigen Rathause und bei der königlichen
Oberamts-Regierung affigirret sind woselbst solche nach gesehen werden können. Breslau
den 19. Mart. 1790.

Bekanntmachung. Die Bresl. Stadtgerichte machen hiermit bekannt: daß das
Carl Elsnersche auf der Groschen-Gasse, sub No. 830. belegene und auf 800 Rthl. Ges-
richtlich abgeschätzte Haus voluntarie subhastret, und *Termini Licitationis* auf den 12. und
den 26. Juli, und den 10. Aug. a. c. anberaumet worden, auf welche Kauflustige zu Ab-
gebung ihrer Gebote, wie auch die unbekannten Real-Prätendenten zur Amtelitung und
Nachweisung ihrer etwannigen Ansprüche bey Strafe eines immerwährenden Etileschweiz-
gens hiermit vorgeladen werden, mit dem Anfügen, daß nach Ablauf des letztern *Licitations-*
*Termi*nus auf die nachkommenden Gebote nicht weiter reflectret, auch Niemand mehr mit
etwannigen Ansprüchen gehörret werden soll. Wornach sich also zu achten. Breslau
den 18. May 1790.

Zu Verpachten. Da zu anderweitiger Verpachtung dervor dem hiesigen Hospital zu St. Hieronymi eigenthümlich zugehörigen 18½ Morgen Acker auf folgende 6 Jahre, als von *Termino Michaelis* 1790. bis dahin 1796. der 8te und 22ste Jul. und 5te August c. a. zu *Licitations-Termi*nus anberaumet worden; so wird selches hiermit bekannt gemacht, und haben sich Pachtlustige in bemeldten Tagen zu gewöhnlicher Sessions-Zeit auf dem Rathause hieselbst einzufinden, ihr Gebot abzulegen, und zu gewärtigen: daß solche dem Meist-
bietenden auf die Conditionen der bisherigen Pacht Contracte auf 6 Jahre in Pachtung wer-
den überlassen werden. Signatum Breslau, den 18ten Juny 1790.

Direciores, Bürgermeister und Rath.

Zu verkaussen. Kossel den 2. July 1790. Zum öffentlichen Verkauf des in dem
Cämmerey-Dorf Dobelsitz belegenen, laut Taxa auf 390 Rthl. 20 sgr. gewürdigten Was-
zelwechschen rothfahmen Baugruches ist *Terminus* auf den 21. hijsus angesezt, Kauf-
lustige können sich gedachten Tages früh um 9 Uhr zu Rathause melden, ihre Gebote an-
geben, und gewährlezen, daß dem meistbietenden und bezahlenden, wenn er in *Termino*
Adjudicationis die Halbschuld des Kauf-Prässi bezahlt, die andere Hälfte in jährlichen Ter-
minen a 5 Rthl. und Verzinsung a 5 pro Cent, unter Bestellung einer hinlänglichen Cautlog
erlegt, zugeschlagen werden wird.

Zu verpachten. Schloß Osseg bey Grottgau. Das hiesige Gräfl. Wirthschafts-
Amt, macht hiermit bekannt, daß allhier, eine neu massive errichtete und erbauete Brandz-
wein-Brennerey auf zwei Lepse eingerichtet, wozu 6 Morgen sehr schöner und guter Acker
als auch eben so viel Wiesewuchs gehörret, auf kommende Michaeli zu verpachten, oder
auch zu verkaufen seyn wird. Kauf- oder Pachtlustige können sich deshalb auf dem hiesigen
Amt bey dem Inspector Scholz melden und gewärtiget seyn, über alles die gehörige
Auskunft und Anweisung zu erhalten.

Auctions-Anzeige. Von dem hiesigen Königl. Domänen-Amte wird hiermit bekannt gemacht, daß der sämmtliche Mobiliar-Nachlaß des auf der Ablage zu Stoberau verstorbenen Königl. Hflz. Controleur Grise, bestehend in Porcellain, Gläsern, Fayence, Kupfer, Zinn, Gewichten, Betten und Hausrathen, den 22ten dieses frisch um 8 Uhr auf der Ablage zu Stoberau, publica auctionis lege versteigert, und dem Meistbietenden gegen bare Bezahlung sofort nachzuhören werden soll. Amm. Carl-Smarck den 5. July 1790.

Verküter Diebraut. Zu den Juch. 1790 den 21. und 22ten Junij a. c. sind in der Pfarrthei zu Grüben Großkauschen Kreises 2 schwärzfarbne Stutte-Pferde, und ein etwas lichtbraunes 6 wochiges Hengst-Holchen sammt denen dazu gehörigen Waagen, oder Acker-Geschirre, bestehend, in weißledernen Zäumien, in einem brükenen und einem büchsen Kleister-Kommet, wovon eines inwendig gegen die Brust ganz mit Leder, das andere aber halb mit Leder und halb mit Leinwand überzogen, und an einem etwas von dem Knoepfel abgebrochen ist, an einem Kommet sind gefütterte Zieh Blätter, an dem andern aber nur Strangschelden, gestohlen worden. Die eine Stutte ist 8 Jahr alt, hat ein rundtes oder hohes Kreuze, ist ein munteres die Ohren spreizendes Ritt- und Rehni-Pferd, unter dem Halse hat es ein fahles Fleckgen, wegen eiamal gehabter Drüsen, und auf dem Rücken gegen den Hals einige weiße oder vielmehr grauliche Haare; und eben so ein Fleckel auf der Stirne. Die andere nämlich Holchen Stutte ist 6 Jahr alt, hat samt dem Hohlen ein gespaltenes Kreuz, ist etwas höher und länger, hat auch nicht so spreizende Ohren ist nicht so fliechtig geschickt und munter, sondern nur ein gut Wagen-Pferd, bisweilen etwas blöde und flügend in Augen, beide Pferde sind unter den Schwelsen ein wenig verloren, wegen angetragenen Kutschen-Geschirren. Die nehmliche Nacht ist in dem nahe dabein liegenden Dorfe Groß-Mahlendorf Neißer Kreises ein Wagen mit Fütern und 2 Flechten diebischer Weise entführt worden, in welchen vermutlich befundenen Spuren und Umständen, noch die 2 gestohlene Pferde werden eingespannet worden sein; auch ist bereits Nachricht eingetroffen; daß um Münsterberg gegen Schweißitz und Breslau einige Mannspersonen mit dergleichen Pferde, Holchen und Wagen herum fahrend gesehen worden, und sich für Marketender ausgegeben. Da nun gemeldte Pferde schon mit dem Holchen besonders aber mit Geschirr und Wagen angezeigter, und beschriebener Maßen sehr leicht kennbar (so werden alle diejenigen welche diese mit oder ohne Wagen in Vorschau kommen) höchstens ersucht, solche anzuhalten, und dem Pfarrer Herrmann zu Grüben gegen ein ansehnliches Douceur darüber Anzeige zu machen. Grüben den 5. July 1790.

Notificandum. Hirschberg den 25. Juuy 1790. Nachdem über den Nachlaß der Maria Rosina Wittwe Ernrichin geb. Welckertin, welcher in dem sub Num. 612. allhier belegenen Hause, einige Waaren und Effecten besteht und zusammen auf 1080 Rthl. 15 sgr. 6 d. taxirt ist, der Concurs eröffnet worden; so werden alle Gläubiger dieses Nachlaß: auf den 6. October dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr sub poena præclusi et perpetui silentii, vorgeladen um ihre Ansprüche anzugeben und deren Richtigkeit nachzuweisen. Zugleich werden alle welche etwas an Gelde oder Geldeswerth, von diesem in Eridam verfallenen Nachlaßes in Händen haben, erinnert, solches unverzüglich dem Stadtgericht anzuziegen, und ohne dessen Urteilung nichts zu verabfolgen, wiedertigenfalls die Verabschiebung für nicht geschehen, bey erfolgter Verschweigung aber auf Verlust des Pfand oder andern Rechts werde erkannt werden.

Zu verkaufen. Es ist ein Gräupner-Urbar aus freier Hand zu verkauffen, nähtere Nachricht giebt der Gräupner Raauer in drey Kirschbaumien auf der Schwednitzer Gasse. Nachtrag

Neditrag ad No. 180. Sonnabends den 10 Julius 1790.

Avertissement. Nachdem sich der Herzogl. Württemberg-Delssischen Regierung allhier ad instantiam des Königl. Preuß. Ober-Amtmanns, Johann Gottfried Vortisch, das ihm zugehörige, im Fürstenthum Dels und dessen Delss-Hernstädtischen Kreise gelegene Ritter-Guth Schützendorf, welches er dem Königl. Preuß. Rittmeister unter dem Edbl. von Höhlerschen Husaren-Regiment Leopold Maximilian von Ostorowski, abgekauft, per publica Proclamata gerichtlich aufgebothen, und alle diejenigen, so daran einen Real-Anspruch und Zuspruch zu haben vermeinten, ad liquidandum & justificandum præterea peremtorie vorgeladen worden: Als werden auch alle unbekannte Real-Prätendenten an das gedachte Guth Schützendorf, welche irgend einen Real-Anspruch ex quounque juris capite, es sey an Erbe-Geldern, annuis redditibus oder unablässlichen Zinsen, Renten und Einkünften, nicht minder an Servitutibus personalibus, in so weit sie auf benanntem Guthe constitutur sind, wie auch wegen Mündel-Gelder, zu haben vermeinea, hierdurch öffentlich aufgesordert, ihre vermeintlichen Ansprüche binnen einem Zeitraum von drei Monaten schriftlich oder mündlich bey Herzogl. Regierung hieselbst anzuziegen, oder doch spätestens in termino peremtorio, den 14. Octobr. c. a. 1790. vor dem hierzu besonders ernannten Deputato, de mt Herzogl. Regierungs- und Consistorial-Rath Henrici, in der Herzogl. Regierungs-Canzley allhier entweder selbst, oder durch hinlänglich instruirte Bevollmächtigte, wozu denen, die hier nicht Bekanntheit haben, die Justiz-Commissarii Klinckert und Hübner sun. vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre etwannigen Realansprüche und Forderungen zum Protocoll zu liquidiren und zu justificiren, wledrigensfalls aber, und wenn dieselben in und bis zu gedachtem peremtorischer Termin, den Vierzehnten Octobr. c. a. sich nicht melden und ihre etwannigen Ansprüche nicht liquidiren und justificiren solten, sie zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren etwannigen Realansprüchen an das Guth Schützendorf werden præclusiæ, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Gegeben Delß den 10. Junii 1790.
Herzogl. Württemberg-Delssische Regierung.

Citatio E hat des abwesenden und im Jahre 1731 bereits in die Fremde gegangenen, nunmehr aber vor todt erklärten Kunspfeiffer-Gesellens Johann Gottfried Berndts, gebürtig aus Selshennersdorf unweit Zittau, hinterlassene leibliche Schwester Anna Rosina Prlebsk geb. Berndts in Altgersdorf, bey uns dem Rath allhier angesucht, womit alle diejenigen, welche an ihres genannten Bruders nachgelassenen Vermögen gegründete Ansprüche zu haben vermeinten, zu Liquidir und Bescheinigung derselben, sub poena præclusiæ et perpetui silentii, auch bey Verlust ihrer Forderungen und des Beneficii restitutionis in integrum, dafserne einem oder den andern solches zuständig seyn möchte, auf den 4ten Decbr. a. c. vor Unserer Raths-Canzley allhier, entweder in Person oder durch genugsam legitimte Bevollmächtigte zu erscheinen und sodann auf den 18 Februar des künftigen 1791ten Jahres der Publication eines darüber eingeholten Urthels gewärtig zu seyn, andernfalls öffentlich vorgeladen werden möhten. Wenn nun sohanen Gesuch durch Erlaßung gerodhlicher und an den Rath Häusern zu Budissin in der Oberlausitz, zu Sorau, in der Niederlausitz, zu Breslau in Schlesien, zu Rumburg in Thüringen, und alhier zu Zittau angeslagener Edictalien deferiret worden; Als haben Wir solches mitteist gegewartigen Proclamatis bekandt machen wollen. Zittau den 25. Juny 1790.
Der Rath daselbst.

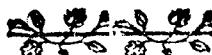
(Editalitatio.) Ober-Meßbau-Gouvernement-Meßverwaltungischen Kreises den 24 Okt 1789. Das hiesige Freyherllich v. Seidlische Gertütsamt zittet den über 10 Jahr vor hier abwesend sitz befindenden Schuhma hergesellen Gottlieb Rabe, nebst seinen erwannigen ehelichen Leibeserben innerhalb 9 Monaten, perempt. aber den 7 Aug. 1790 vor dem selben sich einzufinden oder schriftlich zu melden, außerdem aber gewärtig zu seyn, daß er, Gottl. Rabs, nach Vorschrift der Kön. Constitution vom 27 Okt. 1763 für eodt erklärt, dessen Erben präkludirt, und sein nachgelassnes Vermögen seinen sich gemeldeteren nächsten Verwandten als einzigen Erben verabfolgt werden wird.

Hochfreyherl. von Seidlisches Gerichteamt. Streckenbach, Zustit.

Lotterie-Nachricht. Bei der 5 Classf. 23ter Berliner Classen-Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir gefallen: 2 Gewinne a 1000 Rthl. auf №. 12720. 12730. 2 Gewinne a 500 Rthl. auf №. 1757. 19571. 7 Gewinne a 200 Rthl. auf №. 579. 5291. 11288. 14467. 23172. 25463. 27926. 10 Gewinne a 150 Rthl. auf №. 2105. 4807. 8948. 10030. 11223. 14420. 16504. 16535. 21051. 25424. 15 Gewinne a 100 Rthl. auf №. 1766. 69. 3356. 4855. 69. 5202. 96. 9868. 16519. 19590. 20712. 21099. 22372. 26840. 28839. 51 Gew. a 50 Rthl. auf №. 538. 52. 61. 563. 76. 1756. 2179. 85. 3306. 45. 52. 4817. 5286. 6485. 7608. 53. 9803. 35. 10010. 13. 29. 39. 11212. 48. 12762. 70. 13566. 79. 15305. 38. 72. 16573. 17012. 21. 35. 19502. 81. 20775. 22330. 35. 50. 60. 61. 23175. 24608. 82. 25401. 27908. 28838. 69. 29221. 62 Gewinne a 25 Rthl. auf №. 536. 1708. 21. 1728. 2133. 51. 86. 3339. 42. 4818. 59. 94. 5215. 59. 6402. 26. 7603. 38. 8949. 64. 9807. 67. 72. 10004. 19. 24. 98. 11207. 12726. 13592. 16512. 16. 25. 17011. 13. 15. 63. 81. 89. 19548. 52. 89. 20705. 13. 43. 87. 21018. 91. 22321. 23106. 16. 24605. 25422. 84. 85. 97. 26803. 27. 28813. 29136. 92. 29200. 152 Gewinne a 20 Rthl. auf №. 581. 1715. 25. 39. 54. 61. 88. 2121. 26. 35. 2169. 98. 3308. 20. 21. 38. 87. 4833. 47. 56. 64. 81. 5218. 37. 68. 74. 6403. 6421. 22. 31. 39. 55. 80. 7601. 27. 46. 61. 8911. 43. 46. 62. 9814. 22. 40. 58. 10036. 37. 44. 68. 74. 89. 11221. 51. 54. 64. 67. 72. 85. 12709. 28. 33. 41. 12754. 56. 57. 95. 98. 13502. 15. 16. 21. 34. 41. 43. 48. 63. 99. 14424. 28. 14500. 15321. 16544. 96. 17017. 18. 90. 18223. 41. 47. 57. 75. 77. 79. 19540. 19550. 20701. 7. 46. 65. 21002. 48. 60. 87. 22310. 17. 25. 54. 81. 82. 95. 23102. 23145. 81. 85. 88. 95. 99. 24601. 17. 24. 38. 50. 67. 79. 81. 94. 25452. 86. 26814. 16. 36. 45. 56. 67. 81. 27903. 17. 22. 74. 84. 90. 91. 99. 28834. 71. 28875. 88. 29101. 31. 44. 68. 87. 816 Gewinne a 18 Rthl. auf №. 504. 5. 10. 513. 18. 21. 24. 25. 26. 31. 39. 42. 43. 46. 51. 53. 56. 69. 77. 80. 83. 85. 588. 89. 90. 91. 95. 96. 600. 1701. 2. 5. 9. 12. 16. 17. 22. 29. 31. 33. 44. 1746. 49. 59. 65. 68. 72. 74. 82. 83. 86. 89. 90. 96. 98. 1800. 2102. 4. 6. 8. 2109. 2110. 15. 17. 18. 22. 25. 30. 34. 37. 40. 41. 44. 45. 49. 52. 53. 54. 70. 72. 77. 2188. 91. 97. 3303. 12. 13. 14. 15. 18. 25. 28. 30. 40. 43. 47. 49. 50. 64. 69. 3371. 80. 81. 85. 86. 88. 93. 94. 96. 4805. 10. 11. 16. 22. 24. 38. 39. 40. 41. 4842. 43. 44. 50. 51. 58. 66. 71. 74. 76. 82. 87. 95. 4900. 5201. 3. 7. 12. 17. 5220. 23. 24. 28. 29. 30. 40. 41. 42. 45. 51. 53. 55. 56. 58. 63. 64. 71. 79. 81. 5292. 95. 6404. 13. 19. 25. 35. 47. 49. 51. 52. 53. 54. 57. 60. 62. 67. 68. 76. 6477. 79. 81. 83. 86. 87. 88. 91. 92. 95. 97. 6500. 7606. 15. 18. 22. 29. 37. 7640. 42. 45. 47. 50. 56. 58. 60. 62. 63. 64. 65. 67. 69. 71. 72. 73. 79. 81. 7683. 84. 86. 90. 91. 92. 95. 96. 7700. 8903. 10. 12. 15. 23. 24. 28. 29. 30.

8931. 32. 33. 36. 41. 45. 47. 50. 56. 58. 60. 63. 67. 70. 71. 72. 75. 76. 83.
 8938. 94. 95. 97. 99. 9802. 9. 10. 18. 21. 25. 26. 30. 31. 36. 41. 43. 44. 51.
 9852. 54. 55. 59. 60. 61. 65. 71. 74. 79. 80. 83. 86. 87. 88. 93. 96. 99.
 10001. 2. 3. 7. 8. 15. 16. 21. 25. 26. 27. 33. 34. 35. 38. 42. 46. 50. 52. 54.
 10060. 63. 64. 65. 67. 69. 72. 79. 84. 88. 92. 93. 10100. 11203. 6. 17. 27. 28.
 11229. 31. 33. 35. 37. 39. 47. 61. 65. 66. 68. 74. 75. 76. 78. 81. 82. 92. 94.
 11295. 11300. 12704. 5. 6. 7. 8. 10. 12. 24. 31. 34. 37. 39. 44. 49. 49. 59. 61.
 12765. 68. 72. 74. 75. 76. 79. 81. 83. 86. 89. 90. 13501. 3. 7. 9. 10. 11. 13. 19.
 13522. 25. 28. 29. 31. 33. 37. 40. 42. 44. 47. 50. 51. 57. 59. 60. 64. 68. 70.
 13575. 77. 82. 86. 87. 90. 96. 14401. 3. 4. 9. 16. 21. 22. 23. 25. 32. 39. 45.
 14446. 54. 61. 64. 70. 71. 74. 79. 82. 85. 86. 87. 90. 95. 96. 98. 15301. 7.
 1537. 18. 20. 31. 34. 39. 40. 42. 48. 53. 56. 60. 64. 77. 78. 79. 86. 87. 89.
 15396. 97. 16507. 8. 9. 17. 18. 29. 31. 34. 41. 45. 46. 49. 56. 60. 63. 66.
 16584. 90. 92. 17014. 16. 22. 33. 36. 38. 41. 42. 44. 51. 55. 61. 65. 66. 69. 70.
 17071. 72. 73. 74. 79. 80. 83. 86. 96. 97. 98. 18215. 17. 19. 20. 25. 26. 31.
 18233. 42. 58. 63. 67. 71. 73. 78. 81. 84. 85. 87. 88. 90. 92. 93. 99. 19508.
 19510. 20. 23. 29. 36. 37. 44. 49. 55. 57. 60. 63. 64. 67. 72. 73. 76. 77. 85.
 19591. 94. 20706. 18. 20. 21. 27. 28. 33. 41. 45. 49. 52. 53. 59. 82. 85. 88.
 20792. 95. 98. 21005. 11. 13. 16. 17. 20. 21. 27. 28. 29. 45. 49. 53. 57. 62.
 21063. 64. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 83. 92. 97. 21100. 22304. 8. 18. 23.
 22329. 31. 38. 40. 55. 56. 59. 63. 66. 71. 75. 77. 80. 86. 98. 22400. 23109.
 23115. 19. 20. 23. 26. 27. 28. 33. 34. 43. 49. 50. 55. 59. 60. 68. 69. 80. 87.
 23191. 23200. 24603. 5. 13. 14. 16. 22. 26. 35. 37. 40. 45. 47. 52. 54. 56.
 24658. 60. 64. 68. 71. 78. 87. 88. 89. 92. 93. 25402. 4. 7. 11. 12. 15. 16. 23.
 25425. 26. 27. 30. 31. 32. 43. 48. 49. 54. 61. 65. 66. 69. 73. 79. 81. 82. 83.
 25487. 89. 93. 26801. 4. 9. 11. 17. 20. 29. 32. 37. 38. 42. 43. 46. 48. 53. 57.
 26868. 69. 70. 75. 77. 78. 82. 83. 86. 88. 89. 91. 93. 95. 97. 98. 27901. 2. 6.
 27907. 14. 15. 16. 29. 35. 39. 41. 48. 51. 53. 57. 61. 68. 69. 72. 75. 79. 85.
 27986. 93. 94. 97. 28805. 7. 8. 10. 14. 17. 31. 32. 33. 37. 40. 42. 45. 54. 55.
 28856. 63. 66. 67. 72. 73. 78. 80. 81. 84. 85. 86. 89. 91. 97. 98. 28900.
 29107. 13. 14. 15. 18. 22. 26. 28. 29. 34. 37. 42. 45. 46. 48. 54. 55. 56. 60.
 291063. 64. 65. 70. 79. 81. 91. 95. 98. 99. Die Bezahlung der kleinen Gewinne
 geschiehet, so weit der Cassen-Bestand langt Montags den 12. July gegen Einlieferung
 der Gewinnloose, die Bezahlung der gröfzen aber sogleich die Zuschüsse von Berlin
 eingegangen seyn werden, welches sogleich öffentlich befandt gemacht werden wird. Loosse
 zur neuen 24. Classen-Lotterie, die sich durch ihre vortheilhafte Einrichtung und solidite
 empfiehlt, und bereits den 16 August gezogen wird stehen ganze Loosse a 1 Mthl. 5 sgr.
 Halbe a 17½ sgr. und Viertel Loosse a 8 sgr. 9 d'. In Courant zur 1 Classe Plane gratis zu
 Diensten. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie, können jederzeit alle beliebige Säze bei
 mir gemacht werden. Von auswärtigen Interessenten und Liebhabern erwarte ich Briefe
 und Gelder gefälligst franco, wogegen accurate und prompte Bedienung erfolgen wird.
 Breslau den 7 July 1790. Johann David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.

Cittatio. Von dem Magistrat werden sämtl. Creditores des insolvento gewordenen
 Bürgerl. Schumachers Carl Gottfried Schüttlers peremtorie auf den 14. Sept. c. a. ad
 liquidandum & justificandum praetensa sub poena præclusi & perperui silentii hierdurch edictas
 litteræ vorgeladen. Wenzig den 7. Juli 1790.



Lotterie-Nachricht. Bey nunmehr beendigter und gezogenen 5ten Classe 23ter Lotterie sind folgende Gewinne in meiner Collecte geblieben worden: 1 Gewinn zu 500 Rthl. auf No. 13756. 4 Gewinne zu 100 Rthl. auf No. 844. 4125. 87. 13773. 8 Gewinne zu 50 Rthl. auf No. 841. 4147. 13701. 31. 35. 41. 96. 20486. 15 Gewinne zu 25 Rthl. auf No. 801. 6. 22. 4138. 46. 92. 9358. 70. 400. 20432. 43. 64. 74. 87. 25225. 23 Gewinne zu 20 Rthl. auf No. 820. 29. 4119. 29. 48. 82. 5983. 6001. 9354. 55. 95. 96. 13755. 76. 20410. 41. 46. 50. 25224. 27. 31. 35. 37. und 158 Gewinne zu 18 Rthl. Extracte können von respectloen Interessenten nachgesehen und Gewinne nach Einbringung des Gewinn-Loooses so lange Cassen-Bestand dauren werde, in Empfang genommen werden, die übrigen und grössern Gewinne werden gütigst die Nachschuss-Gelder erwarten. Auch stehen neue Looose zur 24 Lotterie 1ter Classe, Ganze, Halbe und Viertel Pfundteile resp. Interessenten zu Diensten, wie auch in der Zahlen-Lotterie alle mögliche Einsätze gemacht werden können, bey Johann Friedrich Bloß an der grünen Röhre.

Lotterie-Nachricht. Im Schierischen Comptoir althier, sind in der 23 Berliner Lotterie gewonnen, 82 Preise, als: 1 Preis zu 150 Rthl. 1 dito zu 100 Rthl. 1 Preis zu 50 Rthl. 4 dito a 25 Rthl. 6 dito a 20 Rthl. und 59 Preise a 18 Rthl. in denen Colonnes 6051 bis 6200. die Summa beträgt laut Königl. Extract-Bogen 1634 Rthl. Die Zahlung steht sogleich gesetzter machen zu befahl; große Preise werden ebenfalls bald, nach Eingang des erforderlichen Zuschusses bezahlt: Neue Looose (zu 1 Rthl. 5 sgr. Cour.) der so sehr beliebten als vortheilhaftesten 24n Berl. Cl. Lotterie stehn so fort, und bis vor Ablauf des 16. Augusti zu Diensten; auf Plan wie auch Pflichtmäßige accurate Bedeutung, ist sich wie bisher sicher zu verlassen. Desgleichen werden resp. sicherer Etekhaber hofflichst ersucht, die Einsatz-Noten der Königl. Zahlen-Lotterie, Dienstags von dem Schluss zu übermachen, um den G. E. schon längst erkannten Endzweck, Gebrauch und Nutzen, consolidiren zu können: die schon bekannten, üblichen unveränderten Kauf-Billets, sind, bis Sonnabend Abend um 8 Uhr, vor Publication, der gewinnenden Zahlen, zu haben. Breslau den 7. July 1790.

Zur Nachricht. Da sich Iemand erdreistet hat mein Freiherrliches Wettchafft zu missbrauchen, so mache ich zu jedermann's Wissenschaft hiermit bekannt, im Fall Wechsel oder Obligationen an mich ausgestellt, sollte vorkommen, solche falsch sind, und ich niemands den weder auf Wechsel noch Obligationes was schuldig bin, ich dahero nichte bezahle. Poln. Gandau bey Breslau den 19. Juny 1790. Freiherr v. Gilsen.

Haus zu verkaufen. Der Cammer Procurator Etsch hieselbst bietet sein auf der Altbüss.-Gasse am Ecke der Albrechts-Straße sub No. 1684. belegenes, aus 5 Fenstern ein front bestehendes maßives Haus, welches durchgehends im besten Haustande befindlich, zum Verkauf sei. Es hat solches außer 2 großen und einen kleinen trocknen Kellern par terre 2 Stuben. Kuchel, Stallung auf 4 - 6 Pferde, im Hofe Röhre, Mangel und Waschkessel; im ersten Stock 2 modern angelegte Stuben vorn heraus und 2 hinterwärts nebst Kuchel, Spese-Cammer und Abtritt; im zweyten Stock 2 Stuben nebst Cabinet, Kuchel, Speses und Verath-Cammer und endlich im zten Stock, außer Stuben- und Cammer nach benötigte Wäsch- und Boden-Cammetz.

Beylage

Beylage ad No. 80. Sonnabends den 10 Julius 1790.

Avertissement. Habelschwerd den 16. Juny 1790. Magistratus hieselbst macht dem Publico bekannt, daß die Jahrmarkte in Zukunft an den alten Markttagen wieder gehalten werden sollen; und zwar der 1. Sonntag nach Ostern, 2. Petri Paul 3. Michael und 4. Thomas.

Nachricht. Auf der Prälatur Archidiaconat-Jurisdiction vorw. Ohlauer Thore an Breslau ist ein wohlgerichteter Brandwein-U'bar mit 2 Töpfen zu vermieten und Termino Michaeli c. a. zu beziehen, sich deshalb aber bey den Local-Gerichten daselbst zu wenden.

Gestohlen Gewicht. Es ist Endes benannten, Freitags den 26 Juny c. ein 16 Pfundig mit Weißing überzogenes Gewicht entwendet worden: dahero wird jedermannlich sorgfältig gebeten, wo es vorkomt; dasselbe mit, gegen ein Doucent gütigst anzugeben. Breslau den 2 July 1790. Hdaer, Beckenschläger-Meister allhier.

Wohnung zu vermieten. Auf der Kurfürstniede-Gasse, im Helgenbaum, ist eine große herrschaftliche Wohnung, bestehend in 9 Stuben, Wagen-Remise, Stallung auf 6 Pferde, nebst darzu gehörigem, zu vermieten, und auf Michaeli zu beziehen, die nähere Nachricht ist bey dem Eigenthümer daselbst zu erfragen. Breslau den 2. Juli 1790.

Zu verkaufen. Ein in der Neustadt gelegenes Lepfer-Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht ist deshalb in No. 1462. in der Neustadt zu erhalten. Breslau den 5. July 1790.

Verlohrne Uhr. Es ist außerhalb Breslau, eine moderne goldene Taschen-Uhr, mit einem gläsernen Gehäuse, einem emaillirten Gemälde auf der Außenseite, u. einem doppelpelten einwendigen Gemälde, nebst durchbrochener goldener Uhr-Kette gestohlen oder verloren worden. Wer in der Zeitungs-Expedition davon so sichere Nachricht ertheilen kann, daß die Uhr wieder erhalten wird, hat eine Belohnung von 2 Fr'd'or. zu gewähren. Breslau den 5. July 1790.

Nachricht. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß Unterschriebener der unmehrige Besitzer des erst kürzlich erkaufsten Wielischischen Coffehauses auf dem Bürg-gerwerber zu mehrerer Zuspruch und Aufmunterung seiner Gäste ein vollbesetztes Carsen-Concert Sonntag und Donnerstag Nachmittags den Sommer hindurch haben, und damit diesen laufenden Sonntag den Anfang machen werde. Er ersucht daher gehorsamst Hörner und Freunde um gütigen Zuspruch zu demselben und erfreut die beste Aufwartung. Breslau den 8. July 1790. Eißbach Coffetier.

G e l e h r t e M a c h i c h t e n.

Marc-Aurel. Zweiter Theil, mit 1 schönen Kupfer, von Malvieu Breslau bey Wilhelm Gottlieb Rorn, 1790 gr.8. 436 Seiten.

Was schon längst der Wunsch edelverkundiger Freunde der Wahrheit und Ewigkeit gewesen, es möchte sich einer unter unsrer bester Schriftsteller entschließen, Marc-Aurels Betrachtungen über sich selbst in gemeinnütziger Umlauf zu bringen, ist in diesem Volume geschehen. Es gibt eine Seite Kunst, die sonst nie meisterhaft verstanden, auserlesene Stellen der alten Griechen und Römer so t. seine Schriften einzusehen, daß sie eine große Wirkung tun, als sie bei d. n. Wasser selbst gelesen nie hervorbringen kön. Eben bislang man von Dr. Dr. G. rügmen, welcher dieses philosophischen Kaisers eigene Be-



merkungen in seine dramatisch dargestellte Daten zu verweben gewußt. Und von dieser Seite betrachtet wird das Werk einen ausgezeichneten immer bleibenden Wert von vorsens andern behaupten. Mark-Aurel wird in diesem Bande und zwar im dritten Buche als ein junger Mann von dem Alter aufgeführt, da die Leidenschaften einen hohen Grad ihrer Tätschkeit erreichen, da besonders die erste unter ihnen la loderndes Feuer ausbricht. Für den Verf. war es eines der kritischsten Unterfangen, seinen Helden in dieser Situation seinem bis dahin glücklich entwickelten Charakter gemäß darzustellen. Er läßt ihn sich in die Hypatia verlieben, und zwar so verlieben, wie es ihm der Geist seines Zeitalters und die Sitten seines Vaterlandes erlaubten. Eine Scene davon ist in dem Titelkupfer ausgedrückt. Celsus führt ihn von dieser Thoheit zu sich selbst und zur Weisheit zurück, und sein vertrauter Diegnet bestärkt ihn in diesem edlen Entschluß, so daß er seine Ruhe, Zufriedenheit und Freiheit des Geistes wieder erlangt. Auf R. Hadrians Befehl verläßt er die stillen Gärten seiner Mutter und bezieht mit seltenen Freunden Diegnet und Maximus den kaiserlichen Palast, wo er sich auf einen Schauplatz versezt sieht, auf dem die abwechselnden Auftritte der Thoheit und des Lasters täglich sein Gefühl empört, sein Herz mit Bitterkeit erfüllten, und seinen Geist mit Schwermuth und Ellession umhüllten. Seine Freunde orientiren ihn in dieser Lage. Hadrians Charakter ist S. 143 ff. vorzüglich gezeichnet, und der Auftritt Mark-Aurels mit dem Cælius ausnehmend türend. Das vierte Buch zeigt uns in einer treffenden Schilderung das liebenswürdige Bild des R. Antonin die schänderhafte Verschwörung des Saturain wieder das Leben des Kaisers; die dem Mark-Aurel gebrachte Entdeckung dieser Verschwörung durch die Hypatia ist eine der schönsten Stellen dieses Buchs; so wie die großmütige Begnadigung des Celsus, welchen bestige Leidenschaften, Seelengröße und Vaterlandslebe zum Verbrecher gemacht. In dem Gespräch mit dem R. Antonin verleidigt Mark-Aurel diesen bedenklichen Christ. Faustinas erste Zusammenkunft mit M. A. läßt uns ahnen, wie beide sich in der Ehe gegenseitig verhalten werden. Celsus rettet den M. A. aus den Fesseln, die ihn die bezaubernde Benedikta angelegt. Der Auftritt mit dem Mädchen, welches dem M. A. im Namen des Jesus seine Krone zurückbringt wird den Verfaß aller Leser von Geschmack haben. Die Rede M. A. wegen der Deutschen Völker, welche sich den Römern unterwerfen wolten S. 260 ff. ist eine herrliche Lehre für Nationen; so wie die zurechtgeworfene Beschimpfung des Hofdichters Mese medet für Beherrscher. Die Ursachen, warum hier Faustina, ohneachtet der Ehrerettung Wielands, von der berichtigten Seite dargestellt ist, werden achtsame Leser leicht ersehen. Es würden die herzähnenden Auftritte mit dem Moderatus und der Domitilla, wie auch wahrscheinlich mehrere in den folgenden Büchern, haben aufgeopfert werden müssen. Das fünfte Buch enthält die Zustulantschen Morgenstunden, in welchen Antonin den M. A. unter den einsachen und türenden Naturscenen tiefer in die Schönheit der großen Kunst die Römer zu beglücken hineinführt. Die kleine naive Episode mit dem jungen Nasus Baseus S. 367. ff. erhältet die ernsthaften Gespräche. Mit der Rede des M. A. auf Antonins Tod, und der Leichenzerrichtung desselben schläßt dieser Band; so daß wir in folgenden unsern Helden selbst auf dem Kaisers Thron musterausig werden handeln sehen. Lessentlich wird H. Dr. F. zur Beruhigung einiger gerissenkostter Leser sich über die Ursachen in belehrenden Anmerkungen künftig erklären, warum er zuw. ien seine Dramatische Darstellungen den historischen Nachrichten vorgezogen. Dahin gehört unter andern das letzte Celsus gewort R. Antonius: Ruhe; welches nach der Erzählung des Apollonius *equanimitas* war.

Diese Zeit, werden wöhdentl. 3mal Monat. Minn u. Sonnah. zu Breel. in Wilh. Gottl. Korns Buch, am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Kon. Postämtern zu haben,